



krems

Herzlich Willkommen!

zur Ausstellung
Örtliches
Entwicklungskonzept
Krems 2040.

Ausstellung von
11. bis 20. 2. 2025

13. 2. 2025, 15–19 Uhr
mit Expert:innen vor Ort

Rathausfoyer Krems
Pfarrplatz – Obere Landstraße 4



krems

PlanSinn.at
Planung & Kommunikation



Knollconsult
Umweltplanung ZT GmbH

Herzlich Willkommen!

krems

Bei dieser Ausstellung haben Sie die Gelegenheit, sich umfassend über das Örtliche Entwicklungskonzept (ÖEK) Krems 2040 zu informieren.

Das erwartet Sie hier:

Erklärung

Was ist das ÖEK?

Entstehungsprozess

Wie ist das ÖEK entstanden?
Ausblick auf kommende Schritte

Ziele

Welche Ziele stecken im ÖEK?

Schlüsselmaßnahmen

... erklärt und durch Beispielbilder anschaulich dargestellt

Maßnahmenliste des ÖEK

Maßnahmen nach Themenbereichen wie Wohnen, Grünräume, Betriebe und mehr

ÖEK Plan

Klar visualisiert und leicht verständlich

Interaktive Elemente:



QR-Codes: Auf den Plakaten finden Sie QR-Codes, die Sie direkt zur Website der Stadt Krems und damit zu näheren Informationen weiterleiten.

Unterlagen zum
ÖEK Krems 2040:



Stellung nehmen:

Sie haben mehrere Möglichkeiten bis 27. Februar 2025, Ihre Stellungnahme zum ÖEK einzureichen:

Per Post an:

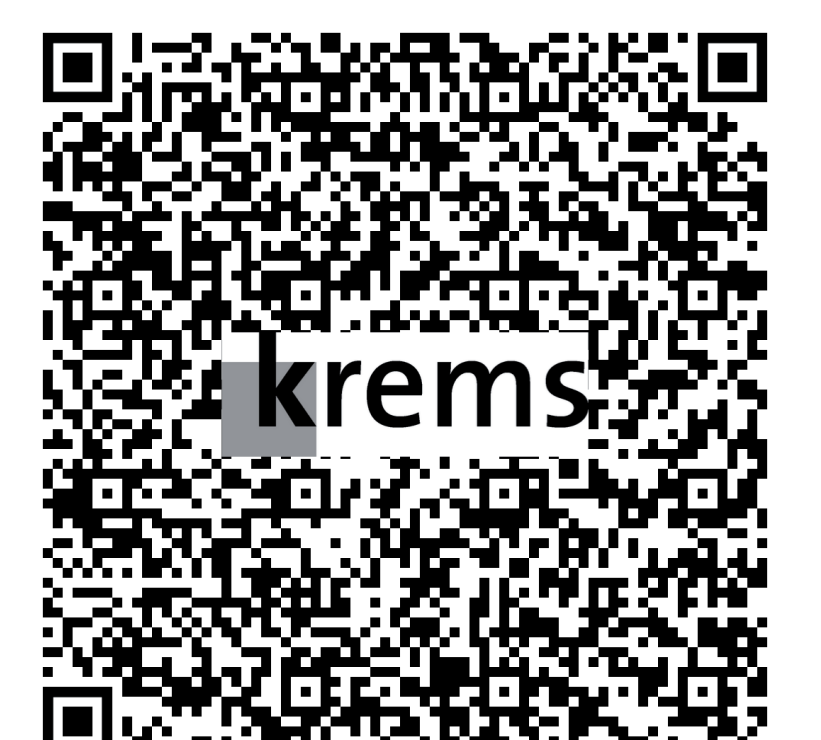
Magistrat der Stadt Krems
Amt für Stadt- und Verkehrsplanung
Bertschingerstraße 13
3500 Krems

Per E-Mail an das Amt für
Stadt- und Verkehrsplanung:
stadtentwicklung@krems.gv.at

Online über QR-Code
zum Formular

Vielen Dank für Ihr Interesse
an der Zukunft von Krems!

Ihre Online
Stellungnahme:



Was ist ein Örtliches Entwicklungskonzept?

1

krems

Als Grundlage und wesentliches Instrument einer zukunftsgerechten Stadtentwicklungsplanung für die Stadt Krems wird derzeit ein sogenanntes Örtliches Entwicklungskonzept (ÖEK) erstellt. Ein ÖEK dient als Entscheidungshilfe raumordnungsfachlicher Fragestellungen, enthält Ziele und Maßnahmen und ist auf einen mindestens zehnjährigen Planungshorizont ausgelegt. Die rechtliche Grundlage hierfür bildet das NÖ Raumordnungsgesetz 2014 (NÖ ROG 2014). Das örtliche Entwicklungskonzept wird vom Gemeinderat beschlossen und mit einem Bescheid der Landesregierung genehmigt.

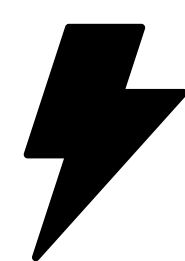
Aufgrund des langfristigen Planungshorizonts geht es bei einem ÖEK nicht um konkrete Projekte, sondern um Zielvorgaben und vorausschauende Abstimmungen, wie sich die Stadt in den nächsten Jahren entwickeln soll. Flächenwidmungs- (FWP) und Bebauungsplan (BBP) sind jene Planungsinstrumente, die wiederum dem ÖEK untergeordnet sind und diesem nicht widersprechen dürfen.

Im Örtlichen Entwicklungskonzept werden aufgrund der Langfristigkeit grundsätzliche Aussagen zur Stadtentwicklung getroffen. Das NÖ ROG 2014 nennt folgende Pflichtinhalte:



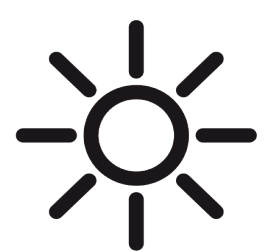
Siedlungs- und Standortentwicklung

Entwicklung des Siedlungsgebietes und Schwerpunkte für die Entwicklung für Wohnen, Betriebe, öffentliche Einrichtungen usw.



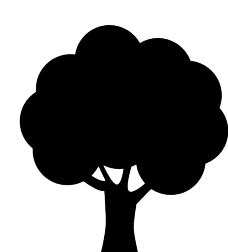
infrastrukturelle Entwicklung und Daseinsvorsorge

Entwicklung der sozialen und technischen Infrastruktur sowie Überlegungen zur Versorgung der Bevölkerung.



Energieversorgung und Klimawandelanpassung

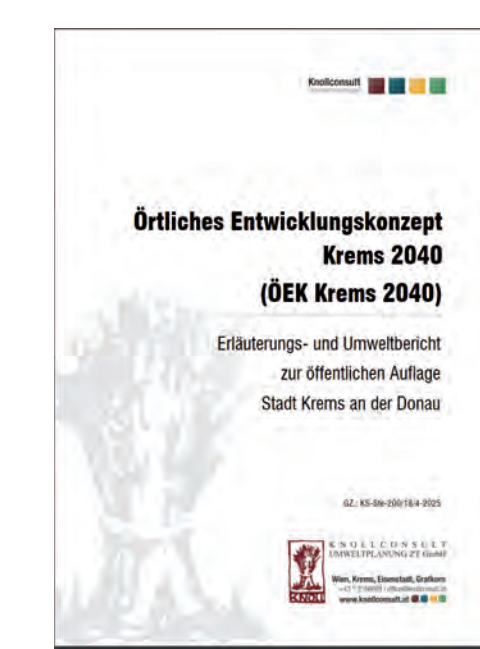
Umgang mit den Herausforderungen des Klimawandels und Entwicklung erneuerbarer Energiegewinnungsmöglichkeiten.



Sicherung des Grünlandes und landwirtschaftlicher Produktionsflächen

Sicherung der Funktion von Grünräumen für Gesundheit, Erholung, Naturschutz sowie Schutz vor Naturgefahren und Versorgungssicherheit.

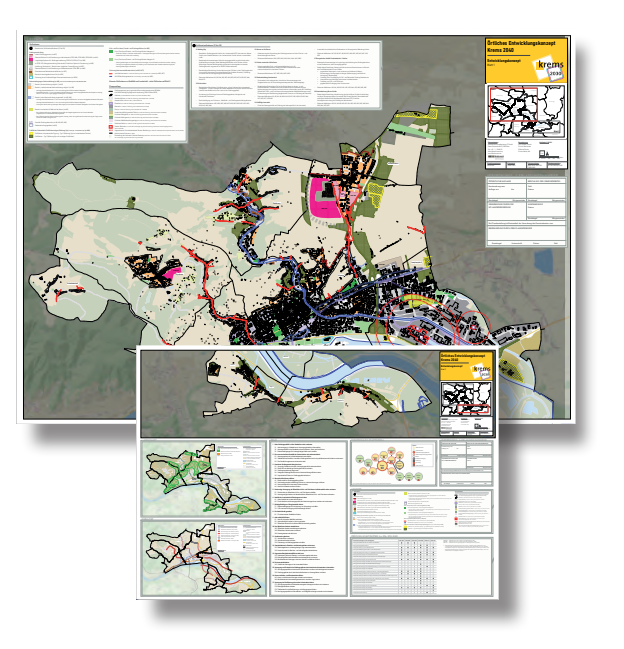
Bestandteile des ÖEK



Erläuterungsbericht

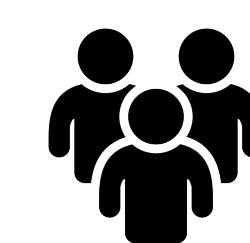


Verordnung



Plan-darstellung

Das ÖEK besteht aus drei Bestandteilen: der **Plan-darstellung**, die die räumliche Entwicklung grafisch veranschaulicht, dem **Erläuterungsbericht**, der die Ziele und Maßnahmen detailliert beschreibt, und der **Verordnung**, die das Konzept rechtlich verankert und verbindlich macht.



Bevölkerungsentwicklung

Prognose der Bevölkerungsentwicklung anhand verschiedener Komponenten.

Grundlagen und Analyse

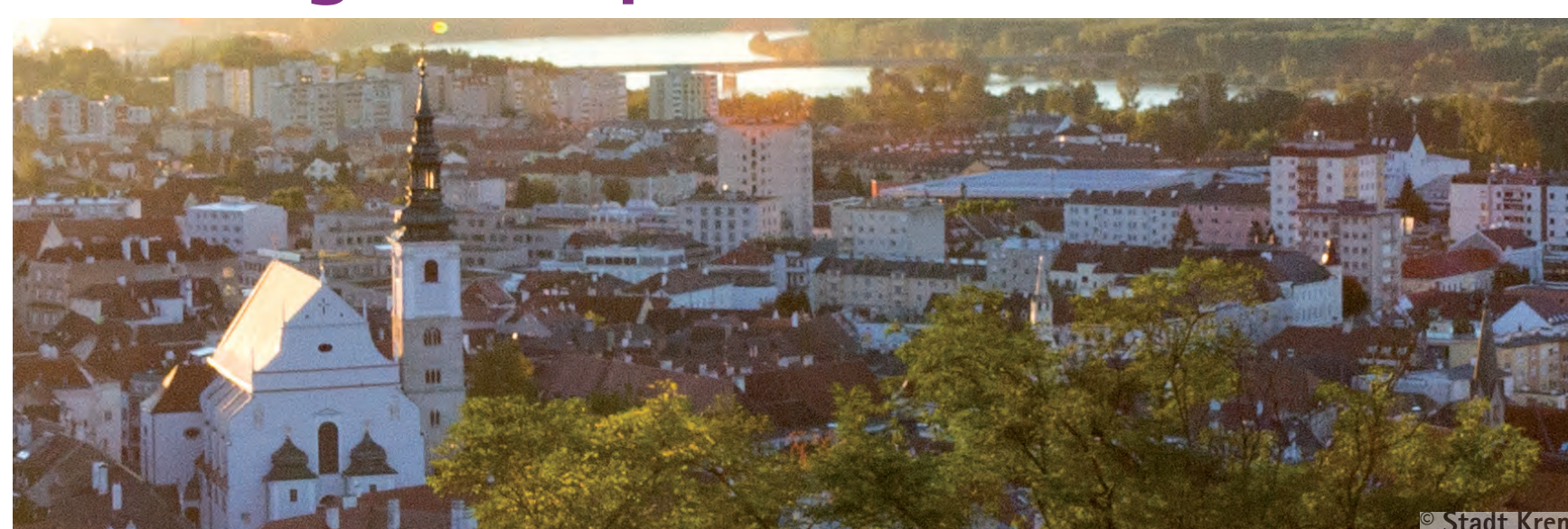
Die Gemeinde hat als Grundlage für die Erstellung des ÖEK den Zustand des Gemeindegebiets zu untersuchen. Die in Fachthemen gegliederten Konzepte enthalten Darstellungen und Analysen der örtlichen Gegebenheiten sowie darauf basierende Potenziale und Herausforderungen für die zukünftige Entwicklung. Die Konzepte bestehen dabei jeweils aus planlichen und textlichen Darstellungen.

Die Themen in den verschiedenen Konzepten sind stark miteinander vernetzt, sodass eine klare Abgrenzung oder Zuteilung nicht immer möglich oder sinnvoll ist. Oftmals handelt es sich um dieselben Aspekte, die aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet werden. Folgende Konzepte sind für die Erstellung des ÖEK Krems 2040 maßgeblich:

Landschaftskonzept



Siedlungskonzept



Mobilitätskonzept



Infrastrukturkonzept



Energie- und Klimakonzept



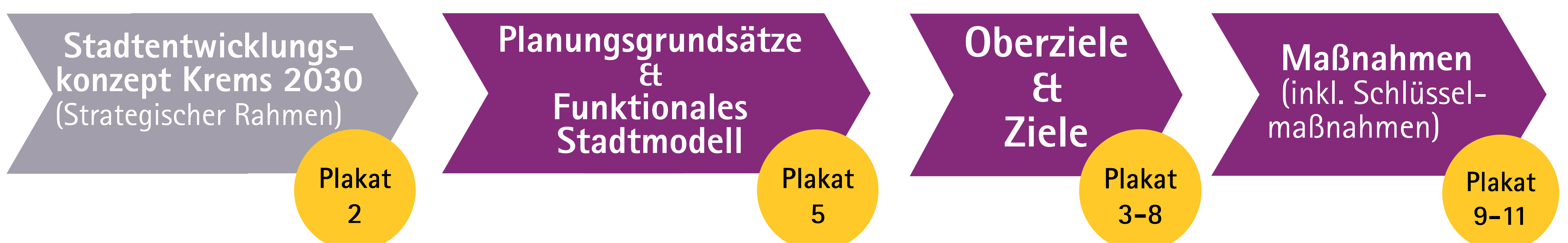
Betriebsstättenkonzept



Verfahrensablauf



Inhalte des ÖEK Krems 2040



2030 ist Krems die lebenswerteste Kleinstadt im gesamten Donauraum – diese Vision hat sich die Stadt Krems in ihrem Stadtentwicklungskonzept Krems 2030, gegeben. Nun soll die Vision mit dem Örtlichen Entwicklungskonzept Krems 2040 umgesetzt werden.

In den vergangenen Jahren haben **Bürger:innen**, Mitglieder des Gemeinderates (die **Steuerungsgruppe**) sowie lokale Expert:innen und Stakeholder aus unterschiedlichen Fachbereichen (die **Projektgruppe**) ihre Ideen, Anliegen, Fakten und Erwartungen in einen breit angelegten Diskussionsprozess aufbauend auf dem Stadtentwicklungskonzept Krems 2030 eingebracht, dessen Ergebnisse in das vorliegende ÖEK Krems 2040 eingeflossen sind.

Zeitlicher Ablauf



Bürger:innenbeteiligung

Umfrage für das ÖEK 2040

In einer 2021 durchgeführten **Umfrage** zum ÖEK Krems 2040 konnten alle Bürger:innen der Stadt Krems ihre Meinung zur aktuellen Situation und zur gewünschten zukünftigen Entwicklung zu folgenden Themenbereichen kundtun:

- Wohnen und Alltag
- Mobilität
- Grün- und Freiraum

Die Teilnahme war für 5 Wochen, von 27. September bis 31. Oktober 2021 online und analog möglich. Alle Kremser:innen wurden per Postwurfsendung über die Teilnahme informiert. 572 Personen haben an der **Umfrage** teilgenommen.



Zu den
Umfrage-
ergebnissen:



Zukunftskonferenz

Im Rahmen der **Zukunftskonferenz** im März 2022 waren alle Kremser:innen eingeladen, Feedback zu den Zwischenergebnissen der Arbeiten am ÖEK Krems 2040 zu geben.

Dabei wurde die Möglichkeit geboten, Feedback zu äußern und Ergänzungen vorzuschlagen. Im Mittelpunkt standen die Themen Wohnen, Arbeiten, Mobilität, Klima und Naturraum.

Die **Zukunftskonferenz** wurde nach der Beteiligungsmethode des sogenannten „World Cafés“ gestaltet. Dazu standen mehrere Tische bereit, an denen sich die Teilnehmenden mit verschiedenen Themen auseinandersetzen konnten. Bei jedem Thema wurden dabei die gleichen Fragen gestellt, um unterschiedliche Perspektiven und Ideen zu sammeln:

1. Was finden wir an den vorliegenden Vorschlägen gut? Was soll daher beibehalten werden?
2. Was finden wir noch nicht gut? Wie soll es geändert werden?
3. Was fehlt uns noch?

Die Ergebnisse wurden schriftlich festgehalten, in einem Protokoll veröffentlicht und später in der **Projektgruppe** weiterbearbeitet. Zudem gaben bei der Veranstaltung Experten:innen Einblicke in die Herausforderungen und Chancen der Raumplanung.



Projektgruppe

Im Zuge der Erarbeitung des ÖEK Krems 2040 wurde eine **Projektgruppe** zusammengestellt, deren Mitglieder aus verschiedenen Bereichen kamen und daher unterschiedliche Erfahrungen und Fachkompetenzen einbringen konnten. Die Projektgruppe beschäftigte sich vor allem mit den Handlungsfeldern Grünräume, Wohnen/Betriebe/Innenstadt sowie Mobilität und Energie.

Die **Projektgruppe** entwickelte Empfehlungen für das gesamte Gemeindegebiet in den drei Handlungsfeldern. Überdies wurden Entwicklungsempfehlungen für die jeweiligen Ortsteile ausgearbeitet. In den ausgearbeiteten Empfehlungen wurden die Ergebnisse der **Umfrage** sowie die Ausarbeitungen der **Zukunftskonferenz** berücksichtigt.

Die Gruppe wurde von Stadtamtsvertreter:innen und externen Planungsbüros begleitet.

Empfehlungen
der Projektgruppe:



Steuerungsgruppe

In der **Steuerungsgruppe** wurden von Mitgliedern der im Gemeinderat vertretenen Fraktionen sowohl organisatorische als auch inhaltliche Fragen diskutiert. In 15 Sitzungen wurden in intensiver Zusammenarbeit Richtungsentscheidungen getroffen, die Grundlagen und Analysen besprochen, in Workshops Ziele erarbeitet und die Maßnahmen diskutiert.

Die Arbeitsschritte des ÖEK Krems 2040 wurden somit von den gewählten Vertreter:innen aller im Gemeinderat vertretenen Fraktionen begleitet.

ÖEK-Ziele: Siedlungsentwicklung

3

krems

Die Stadtteile von Krems bieten eine Vielfalt an Siedlungsstrukturen ...

... von dörflichen Wohngebieten bis zu städtischen Bereichen mit umfassenden Versorgungseinrichtungen. Die Stadt setzt sich mit dem ÖEK Krems 2040 zum Ziel, die Siedlungsqualität durch den Erhalt und Ausbau von Versorgungseinrichtungen sowie die Schaffung von leistbarem Wohnraum zu verbessern. Zudem soll die Identität der Stadt durch den Erhalt des baulichen Charakters und die harmonische Einbindung neuer Bauvorhaben bewahrt, während eine geordnete Siedlungsentwicklung Nutzungskonflikte minimiert und unproduktive Flächen aktiviert.

OZ1 Hohe Siedlungsqualität in allen Stadtteilen weiter ausbauen

Die Stadtteile von Krems weisen unterschiedliche Siedlungsstrukturen auf, von dörflichen Wohngebieten bis hin zu dicht besiedelten städtischen Bereichen mit vielfältigen Versorgungseinrichtungen. Die Stadt Krems strebt an, die hohe Siedlungsqualität in allen Stadtteilen zu verbessern, indem bestehende Versorgungseinrichtungen erhalten und neue in unterversorgten Bereichen geschaffen werden. Zudem soll die Verfügbarkeit von leistbarem Wohnraum durch eine aktive Bodenpolitik erhöht werden, um die Siedlungsqualität für die Bevölkerung zu sichern.

Z1.1 Nahversorgung in Stadtteilen mit Versorgungsfunktion sicherstellen

Z1.2 Nutzungsvielfalt in den Stadtteilen Krems, Weinzierl, Stein sowie Und fördern

Z1.3 Rahmenbedingungen für kostengünstigen Wohnraum schaffen



Zum
Erläuterungsbericht:



OZ2 Die unverwechselbare Identität der Stadt erhalten und weiterentwickeln

Die mittelalterlichen Altstädte Krems und Stein, die Lage an der Donau und die Kremser Weinberge prägen die Identität der Stadt Krems. Die Stadt setzt sich mit dem ÖEK zum Ziel, diese Identität zu erhalten und weiterzuentwickeln, wobei neue Bauvorhaben mit dem bestehenden Stadtbild harmonisieren sollen. Durch sanfte Nachverdichtungen und qualitätssichernde Verfahren wird die städtebauliche Qualität in sensiblen Bereichen gesichert.

Z2.1 Nutzungspotenziale im Gebäudebestand ausschöpfen

Z2.2 Städtebauliche Qualität in sensiblen Siedlungsbereichen durch qualitätssichernde Verfahren verbessern

Z2.3 Das Stadtbild angemessen weiterentwickeln



OZ3 Geordnete Siedlungsentwicklung forcieren

Die Stadt Krems verfolgt mit dem ÖEK Krems 2040 eine geordnete Siedlungsentwicklung, um unterschiedlichen Raumansprüchen und Nutzungskonflikten zu begegnen. Vorrangig werden Standorte mit hoher Versorgungsqualität weiterentwickelt, um bestehende Einrichtungen zu stärken. Zudem sollen unproduktive Flächen aktiviert und dörfliche Strukturen in unterversorgten Bereichen erhalten bleiben.

Z3.1 Vorrangig Standorte mit hoher Versorgungsqualität weiterentwickeln

Z3.2 Dörfliche und kleinteilige Siedlungsstrukturen erhalten

Z3.3 Siedlungserweiterung begrenzen

Z3.4 Geeignete Siedlungsbereiche durch Nachverdichtung effizient nutzen

Z3.5 Unproduktive Flächen im Siedlungsgebiet aktivieren

Das ÖEK Krems 2040 setzt sich für den Schutz und die Stärkung der Grün- und Freiräume ein.

Dabei maßgeblich ist, die Biodiversität im Siedlungsgebiet zu steigern und die Qualität der Landschaft als Erholungsraum zu sichern, sowie die Erreichbarkeit der Erholungsräume durch bessere Fuß- und Radverkehrsinfrastruktur zu steigern. Zudem soll die Lebensqualität durch die Schaffung neuer Grün- und Freiräume in unterversorgten Siedlungsgebieten verbessert, und die Attraktivität öffentlicher Grünräume erhöht werden.



Zum
Erläuterungsbericht:

OZ4 Wertvolle Grünräume schützen

Die Stadt Krems setzt sich zum Ziel, die Grün- und Freiräume zu schützen und ihre Funktionen zu stärken, indem landwirtschaftlich genutzte Flächen erhalten und naturschutzfachlich relevante Gebiete geschützt werden. Zudem wird die Biodiversität gefördert und natürliche Retentionsräume freigehalten, um Überschwemmungsgefahren zu minimieren.

Z4.1 Biodiversität im Siedlungsgebiet erhöhen

Z4.2 Hochwertige landwirtschaftliche Flächen vor anderen Nutzungen schützen

Z4.3 Naturschutzfachlich relevante Flächen erhalten

Z4.4 Natürliche Retentionsräume fördern

OZ5 Hochwertige Versorgung mit öffentlichen Grün- und Freiräumen im Wohnumfeld weiter ausbauen

Grünräume sind für die Lebensqualität und Biodiversität in Krems wichtig. Die Stadt setzt mit dem ÖEK Krems 2040 auf den Erhalt und die Schaffung neuer Grün- und Freiräume, besonders in unterversorgten Siedlungsgebieten, um das Erholungsbedürfnis der Bevölkerung zu erfüllen. Zudem sollen die Nutzungsmöglichkeiten und die Attraktivität öffentlicher Grünräume verbessert werden, um Angebote für alle Altersgruppen zu schaffen und den Nutzungsdruck zu mindern.

Z5.1 Dichtes Netz an öffentlichen Grün- und Freiräumen schaffen

Z5.2 Nutzungsmöglichkeiten und Attraktivität der öffentlichen Grün- und Freiräume verbessern

OZ6 Qualität der Landschaft als Erholungsraum sichern

Die Qualität der Landschaft als Erholungsraum wird durch Schutzmaßnahmen wie das Eingrenzen von Siedlungserweiterungen und das Freihalten bestimmter Bereiche vor Bebauung gesichert. Dies dient dem Erhalt des Erholungswertes und des unverwechselbaren Landschaftsbildes von Krems. Zudem soll die Erreichbarkeit und Nutzungsqualität der Naherholungsräume, insbesondere durch Verbesserungen der Fuß- und Radverkehrsinfrastruktur, erhalten und verbessert werden.

Z6.1 Hohe Qualität der Landschaft schützen

Z6.2 Erreichbarkeit und Nutzungsqualität der Naherholungsräume erhalten und verbessern





Zum Erläuterungsbericht:

Das ÖEK Krems 2040 setzt sich zum Ziel den CO₂-Fußabdruck zu reduzieren.

Die Stadt strebt demnach eine nachhaltige Energieversorgung an. Um den steigenden Temperaturen entgegenzuwirken, sieht Krems eine klimafreundliche Stadtgestaltung mit Grünflächen und Wasserelementen vor.

0Z7 Wichtige Beiträge zur Energieautarkie leisten

Angesichts der Klimakrise setzt die Stadt Krems auf Maßnahmen zur Reduktion des CO₂-Fußabdrucks und zur Förderung der Energieautarkie. Dabei werden Rahmenbedingungen für die Nutzung von Solarenergie auf Freiflächen und Dächern geschaffen. Zudem wird der Ausbau der CO₂-neutralen Wärmeversorgung, insbesondere durch Fernwärme, vorangetrieben.

Z7.1 Rahmenbedingungen für die Nutzung von Solarenergie schaffen

Z7.2 CO₂-neutrale Versorgung mit Wärmeenergie fördern



0Z8 Die Stadt klimafit gestalten

Um den steigenden Temperaturen entgegenzuwirken und städtische Hitzeinseln zu vermeiden, strebt die Stadt Krems eine klimafreundliche Stadtgestaltung an. Dazu gehören Maßnahmen wie die Schaffung von Grünflächen und Wasserelementen, die für Abkühlung sorgen, sowie der Fokus auf schattenspendenden Pflanzen. Weitere Ziele, wie die geordnete Siedlungsentwicklung und der Schutz von Grünräumen, unterstützen ebenfalls diese Bemühungen.

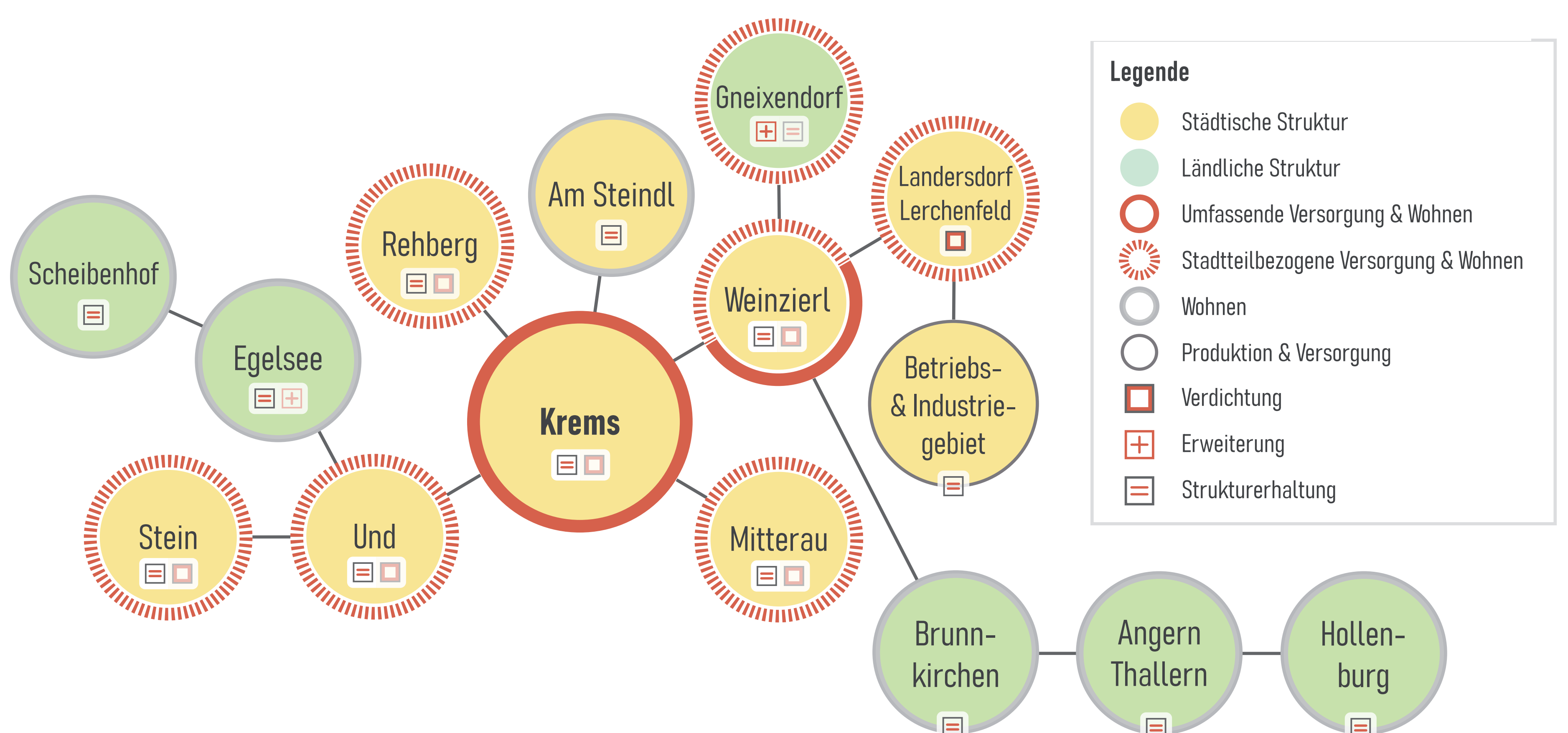
Z8.1 Ein lebenswertes Stadtklima fördern

Die DNA des ÖEK Krems 2040

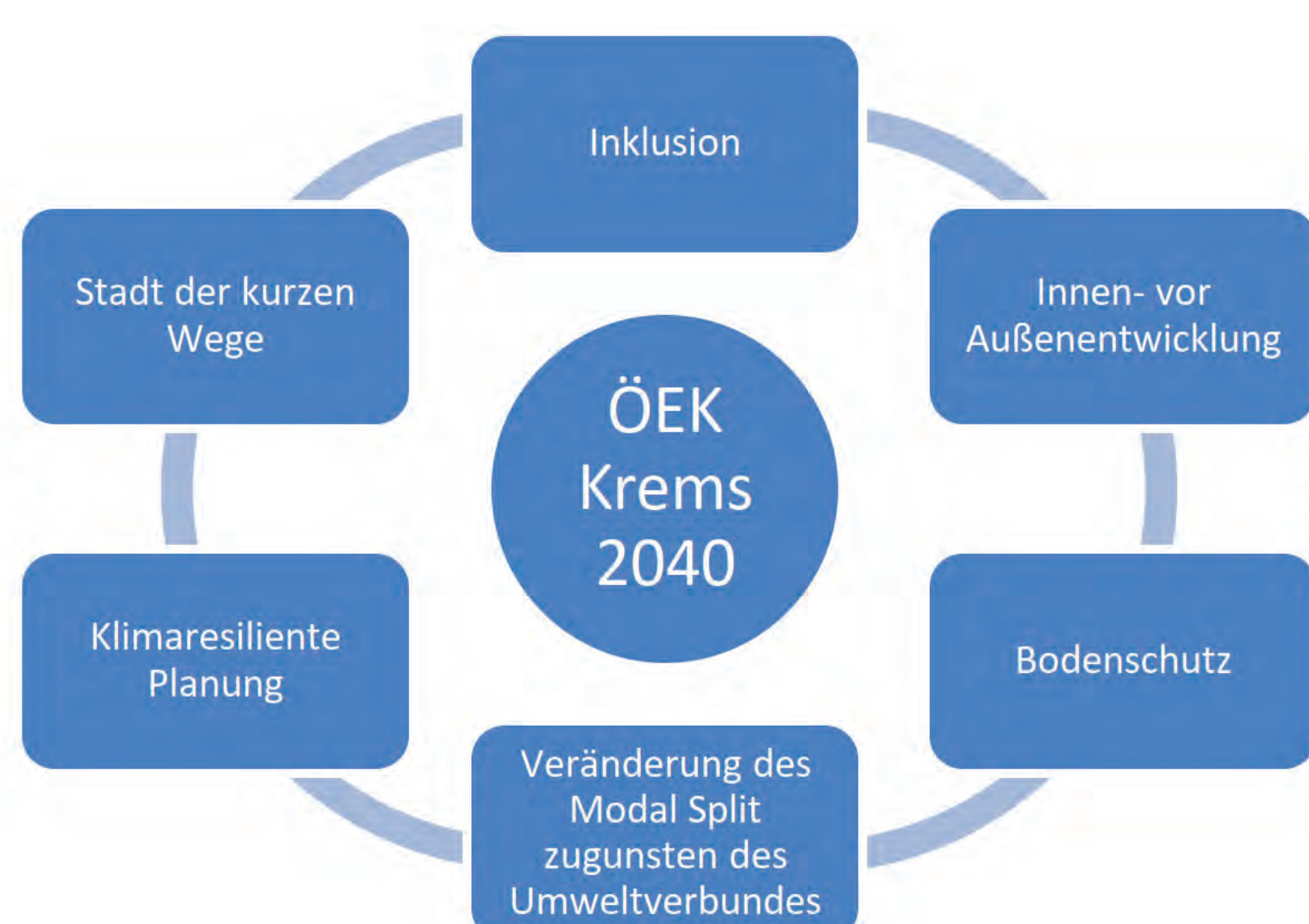
Aufbauend auf der Grundlagenerhebung und Analyse (Herausforderungen und Potenziale für die zukünftige räumliche Entwicklung) wurden ein **funktionales Stadtmodell** sowie **Planungsgrundsätze** definiert. Diese stellen den übergeordneten Rahmen für die weiteren Ausarbeitungen im Zuge des Örtlichen Entwicklungskonzepts Krems 2040 dar.

Funktionales Stadtmodell

Das funktionale Stadtmodell ordnet den Stadtteilen angestrebte Strukturen und Funktionen zu und gibt Entwicklungsschwerpunkte vor. Das funktionale Stadtmodell trifft damit grundsätzliche Aussagen darüber, wie sich die einzelnen Stadtteile entwickeln sollen. Dabei kommen der jeweils zu erwartenden Bevölkerungsentwicklung und der Versorgungssituation mit sozialer und technischer Infrastruktur eine besondere Bedeutung zu.



Planungsgrundsätze



In Diskussionen mit Bürger:innen, Mitgliedern des Gemeinderats sowie Expert:innen aus unterschiedlichen Fachbereichen wurden Planungsgrundsätze ausgearbeitet. Die Planungsgrundsätze sind thematisch übergreifend und haben allgemeine Gültigkeit in der Stadtentwicklung, auch über das ÖEK hinweg.

Teilweise sind die Planungsgrundsätze eng miteinander verschränkt und beeinflussen sich gegenseitig. Bei der Erarbeitung der Ziele und Maßnahmen des ÖEK Krems 2040 wurde besonders auf diese Grundsätze geachtet.



Zum Erläuterungsbericht:

Das ÖEK Krems 2040 setzt auf nachhaltige Mobilität.

Die Stadt fördert im Sinne der Nachhaltigkeit den Fuß- und Radverkehr, während auch der öffentliche Verkehr durch bessere Verbindungen und Taktzeiten attraktiviert werden soll. Ergänzend dazu, sind im ÖEK Krems 2040 etwa auch Ziele zur Verbesserung des Verkehrsflusses im motorisierten Individualverkehr und zur Zunahme der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer:innen verankert.

0Z9 Aktive Mobilität fördern

Die zentralen Siedlungsgebiete von Krems eignen sich ideal für eine Stadt der kurzen Wege und die Förderung von Fuß- und Radverkehr. Die Stadt setzt sich zum Ziel, das Netz für Fußgänger und Radfahrer zu verdichten und Umwege zu reduzieren, z.B. durch neue Querungen. Außerdem sollen die Sicherheit und Attraktivität der öffentlichen Räume verbessert werden, um die aktive Mobilität zu fördern.

Z9.1 Netz für die aktive Mobilität verdichten

Z9.2 Aktive Mobilität (verkehrs-)sicher gestalten

Z9.3 Öffentliche Räume für die aktive Mobilität attraktiv gestalten



0Z10 Den öffentlichen Verkehr attraktivieren

Neben der Förderung des Fuß- und Radverkehrs will Krems auch den öffentlichen Verkehr attraktiver machen. Das ÖEK Krems 2040 legt den Rahmen für den Ausbau des Verkehrsnetzes, insbesondere eine schnelle Ost-West-Verbindung und eine bessere Anbindung der Umlandgemeinden. Zudem sollen die Taktzeiten verbessert und Umsteigeknoten wie Haltestellen und Park+Ride-Anlagen aufgewertet werden.

Z10.1 Öffentliche Verkehrsverbindungen optimieren

Z10.2 Öffentliches Verkehrsnetz ausbauen

Z10.3 Umsteigeknoten attraktivieren



0Z11 Straßennetz optimieren

Die Stadt gibt mit dem ÖEK Krems 2040 Maßnahmen zur Verbesserung des Verkehrsflusses und der Verkehrssicherheit im motorisierten Individualverkehr (MIV) vor. Dazu gehören neue Straßenverbindungen in überlasteten Bereichen und Anpassungen von Kreuzungen und Knotenpunkten, um Konflikte zu reduzieren und Siedlungsgebiete zu entlasten.

Z11.1 Verkehrsfluss verbessern verdichten

Z11.2 Verkehrssicherheit erhöhen

Z11.3 Entlastung von Siedlungsgebieten schaffen



Krems ist ein bedeutender Wirtschaftsstandort in Niederösterreich ...

... begünstigt durch seine Lage und Verkehrsanbindung. Die Stadt sieht mit dem ÖEK Krems 2040 vor, Betriebs- und Industriegebiete zu optimieren und besser an den Umweltverbund anzubinden. Ungenutzte Flächen sollen aktiviert und multifunktionale Standorte begünstigt werden. Die lebendige Innenstadt soll durch vielfältige Nutzungen zur Unterstützung des Wohnens weiter attraktiviert werden, wobei ein zentraler Schwerpunkt bei den vielfältig genutzten Erdgeschosszonen liegt.

Zum
Erläuterungsbericht:



0Z12 Standortfaktoren in Betriebs- und Industriegebieten verbessern

Dank seiner günstigen Lage und Anbindung an wichtige Verkehrswege, ist Krems ein wichtiger Wirtschaftsstandort in Niederösterreich. Die Stadt strebt mit dem ÖEK 2040 an, die Betriebs- und Industriegebiete weiterzuentwickeln, indem Flächen optimiert und die Anbindung an den Umweltverbund, wie Radwege und öffentliche Verkehrsmittel, verbessert werden.

Z12.1 Betriebsgebiete in verkehrsgünstiger Lage weiterentwickeln

Z12.2 Umweltverbund im Betriebs- und Industriegebiet attraktiver machen



0Z13 Ungenutzte Betriebsbaulandflächen aktivieren

Die Stadt setzt sich zum Ziel, ungenutzte Betriebs- und Industrieflächen zu aktivieren und für betriebliche Zwecke nutzbar zu machen. Im Bereich kleinteiliger Betriebsflächen soll überprüft werden, ob diese sich besser für andere Nutzungen, wie Wohnen, eignen, wobei die Verträglichkeit der Nutzungen sichergestellt wird. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf multifunktionale Standorte, die Wohnen und Arbeiten kombinieren, gelegt.

Z13.1 Unbebaute Flächen im Betriebs- und Industriegebiet aktivieren

Z13.2 Kleinteilige Betriebsbaulandflächen standortgerecht verwerten

Z13.3 Multifunktionale Nutzungen zwischen Arbeiten und Wohnen fördern

0Z14 Die Innenstadt beleben

Krems verfügt über eine lebendige Innenstadt, wovon vielfältige Nutzungen und eine hohe Passant:innenfrequenz zeugen.

Die Stadt will diese Vielfalt weiter fördern und Maßnahmen ergreifen, die das Wohnen in der Innenstadt unterstützen, während die belebten Erdgeschosszonen erhalten bleiben.

Z14.1 Vielfalt der Nutzungen in der Innenstadt fördern



Die Stadt Krems verfolgt die Sicherung und bedarfsgerechte Weiterentwicklung...

... der Versorgung mit sozialer und technischer Infrastruktur, damit für alle Altersgruppen eine optimale Versorgung im Stadtgebiet gewährleistet ist. Im ÖEK Krems 2040 ist weiters verankert, bestehende Kunst- und Kultureinrichtungen zu erhalten und bei Bedarf auszubauen, sowie Flächen für einen multifunktionalen Veranstaltungsstandort zu sichern.



Zum Erläuterungsbericht:

OZ15 Versorgung und Sicherheit des Siedlungsgebietes durch technische Infrastruktur sicherstellen

Die Stadt Krems legt großen Wert auf die Versorgungssicherheit und -qualität mit technischer Infrastruktur. Ziel ist, diese Infrastrukturen bedarfsgerecht auszubauen, besonders im Hinblick auf allfällige Siedlungserweiterungen oder Nachverdichtungen. Zudem werden Maßnahmen ergriffen, um das Siedlungsgebiet vor Gefahren durch Wildbäche und Oberflächenwasser zu schützen.

Z15.1 Versorgungsqualität mit technischer Infrastruktur erhalten und bedarfsgerecht ausbauen

Z15.2 Siedlungsgebiete durch technische Maßnahmen vor Naturgefahren schützen



OZ16 Krems als Kultur- und Eventstandort stärken

Nicht zuletzt aufgrund des reichen Kultur- und Veranstaltungsangebots zieht die Stadt Krems viele Besucher:innen an. Die Stadt Krems setzt sich zum Ziel, die bestehenden Kunst- und Kultureinrichtungen zu erhalten und bei Bedarf auszubauen. Dies basierend auf dem KremserKulturPlan2030. Zudem sollen Flächen für einen multifunktionalen Veranstaltungsstandort in zentraler Lage gesichert werden.

Z16.1 Kunst- und Kultureinrichtungen erhalten und ausbauen

Z16.2 Multifunktionale Veranstaltungsstandorte in zentraler Lage sichern



OZ17 Versorgung der Bevölkerung mit sozialer Infrastruktur sichern

Die Stadt Krems legt großen Wert auf eine für alle Altersgruppen qualitätsvolle und bedarfsgerechte Versorgung mit Einrichtungen der sozialen Infrastruktur. Das ÖEK Krems 2040 soll dazu beitragen, die Qualität von Kinderbetreuungseinrichtungen, Bildungsstandorten sowie Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen zu erhalten und bedarfsgerecht zu verbessern. Zudem sollen konsumfreie und witterungsgeschützte Treffpunkte für alle Bevölkerungs- und Altersgruppen geschaffen werden, um soziale Inklusion und Vernetzung zu fördern.

Z17.1 Versorgungsqualität mit Kinderbetreuungseinrichtungen erhalten und verbessern

Z17.2 Bildungsstandorte erhalten

Z17.3 Treffpunkte für alle Bevölkerungs- und Altersgruppen fördern

Z17.4 Versorgungsqualität mit Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen erhalten und verbessern

